

Spaziergänger nutzen neuen Seeuferweg rege



Viele Spaziergänger wollten in diesen Tagen den neuen Seeuferweg in Augenschein nehmen. Bild: Reto Schneider
Zürichsee. Der Seeuferweg zwischen Wädenswil und Richterswil wurde vor rund zwei Wochen der Bevölkerung übergeben. Die Spazierenden sind voll des Lobes. Es gibt aber auch kritische Stimmen.

Manuela Höllinger

Die hellen Holzbänke und Sitzelemente entlang des neu eröffneten Seeuferweges zwischen Wädenswil und Richterswil präsentieren sich momentan noch grell und wirken beinahe wie Fremdkörper in der Landschaft. Trotzdem werden sie schon rege genutzt. Sie dienen Familien zum Picknicken, Joggen zum Ausruhen, und Spaziergänger geniessen in Ruhe die Aussicht über den Zürichsee.

Trotz der milden Witterung Ende Dezember findet sich nur eine überschaubare Anzahl Menschen, die dem See entlang und über die Stege flanieren. Wer sich aber herausgewagt hat, geniesst das neue Naherholungsgebiet am See in vollen Zügen. «Wir gehen regelmässig zusammen laufen und spazieren heute das erste Mal hier entlang», sagt die Richterswilerin Gertrud Siever, die mit ihrer Kollegin Ruth Bernhardsgrütter unterwegs ist. Die beiden Frauen sind begeistert vom neuen Seeuferweg. «Es gibt viele kleine Nischen mit Bänken, von wo aus man eine wunderschöne Aussicht auf den gesamten See hat», schwärmt Gertrud Siever. «Solch grosse Sitzelemente habe ich noch nie gesehen. Ich kenne bisher nur die normalen Bänklein. Die Idee ist aber nicht schlecht, so können auch grössere Gruppen zusammensitzen», fügt Ruth Bernhardsgrütter hinzu.

Vorsicht auf den Stegen geboten

Im Vorfeld wurde Kritik laut, die Stege, die teilweise über das Wasser führen, seien gefährlich, weil sie seeseitig kein Geländer hätten. Das Ehepaar Wick genießt den Nachmittagsspaziergang sichtlich, teilt jedoch die Kritik an den Stegen. «Wenn ich mit meinen Enkeln mit dem Trottinett über den Steg müsste, hätte ich keine ruhige Sekunde», sagt Christa Wick. «Aber als Grossmutter ist man ja meistens viel ängstlicher, als es eigentlich nötig wäre», fügt sie hinzu und lacht. «Ich denke auch, das

Geländer würde die Aussicht in keinster Weise behindern», bestätigt John Wick. Seine Frau zeigt sich aber positiv überrascht über die Breite der Stege: «Sie sind wesentlich breiter, als ich mir das vorgestellt habe», sagt sie.

Ein wenig anders sehen das die beiden Richterswiler Freundinnen. «Die Stege sind so gebaut, dass sie problemlos auch mit Kindern passierbar sind», meint Gertrud Siever. Wie ihre Kollegin ist auch sie von der Möglichkeit angetan, nicht nur dem Ufer entlang, sondern auch über der Wasseroberfläche spazieren zu können.

Optimale Distanz

Das 1,6 Kilometer lange Teilstück des Seeuferwegs eignet sich hervorragend für einen lockeren Spaziergang; es kann, je nach Geschwindigkeit, in 30 bis 50 Minuten zurückgelegt werden. Wer nicht denselben Weg zurückgehen mag, der kann entweder mit öffentlichen Verkehrsmitteln an den Ausgangspunkt zurückkehren. Oder, wer gerne einen etwas ausgedehnteren Spaziergang unternehmen will, dem bietet sich auch der Weg oberhalb des Seeufers dem Wald entlang an. «Für uns ist das die ideale Route, auf der wir die ganze Zeit die Aussicht auf den See geniessen können», schwärmen Christa und John Wick und setzen ihren Nachmittagsspaziergang fort.